

Herr Nohl erklärt, dass die Einladung zur Sitzung bereits vor dem Weihnachtsmarkt erfolgen musste; daher erfolge der Bericht mündlich in der Sitzung .

Zum Tagesordnungspunkt selbst erklärt Herr Nohl, dass der diesjährige Weihnachtsmarkt ein sehr schönes Gesamtbild abgegeben hat. Alle Aussteller hätten ihre Stände weihnachtlich und ansprechend ausgeschmückt. Die Händler seien mit dem Geschäft/Umsatz sehr zufrieden gewesen. Es hätte sich seit Jahren um den umsatzstärksten Weihnachtsmarkt gehandelt. Hierzu habe vermutlich auch die gute Witterung beigetragen.

Was die Stromversorgung durch die Fa. Köster angehe, so sei dies insgesamt o.k. gewesen. Ein Nachteil wäre allerdings, dass die Händler, die donnerstags erst ab 18.00 Uhr ihre Häuschen dekorieren bzw. Waren anliefern möchten, keinen Strom hätten. Zu diesem Zeitpunkt hätte die Fa. Köster bereits Feierabend. Künftig solle eine andere Regelung getroffen werden, evtl. mit der Maßgabe, dass in jedes Häuschen frühzeitig ein Stromzähler verlegt werde.

Das Spülmobil sei erneut sehr gut von der Jugendfeuerwehr betreut worden. Die Jugendlichen hätten das Geschirr an den Häuschen abgeholt und auch wieder zurück gebracht. Somit brauchten die Händler ihre Häuschen nicht zu verlassen.

Der Transport der Weihnachtshäuser von Ruppichteroth nach Eitorf bzw. von Eitorf nach Ruppichteroth habe hervorragend geklappt. Nach dem Ruppichterother Weihnachtsmarkt seien alle 17 Häuser von Eitorf nach Windeck-Rosbach transportiert worden. Auch hier habe es keine Probleme gegeben. Für die Bereitstellung der Häuser erhalte die Gemeinde Eitorf 800,-- € vom Verkehrsverein und 50,-- € von der Gemeinde Windeck. Der Betrag von insges. 850,-- € werde ausschließlich für die Reparatur bzw. den Neubau von weiteren Weihnachtshäusern verwendet.

Kritisch anzumerken sei, dass der Vorsitzende des Aktivkreises, Herr Barrig, bei der Eröffnungsrede wie auch an den Markttagen gegenüber Händlern und Besuchern erneut eine Erweiterung des Weihnachtsmarktes in die Fußgängerzone angesprochen habe. Dies entspreche nicht der Beschlusslage, wonach für das Frühjahr zunächst eine gemeinsame Besprechung zwischen Ausschuss, Verwaltung und Vorstand des Aktivkreises zwecks abschließender Lösung geplant sei.

Herr Keuenhof hält dieses Verhalten auch für bedenklich. Es seien dadurch viele Händler bzw. Inhaber der umliegenden Geschäfte verunsichert worden. Bis zu dem Gespräch im Frühjahr sollten seiner Ansicht nach solche Äußerungen unterbleiben.

Mit Einverständnis der Ausschussmitglieder erklärt der im Saal anwesende Herr Barrig, dies habe nicht in seiner Absicht gelegen. Er habe sich lediglich dahingehend geäußert, dass man bezüglich der Inanspruchnahme des Fußgängerbereiches „am Ball bleiben werde“.